

Aargauer Zeitung

MÖHLIN

«Wir wissen nicht mehr, wohin mit den Sachen»: Darum sucht das Horrorhaus einen Lagerraum für seine Skelette

Seit 2021 sorgen die «Freaktal-Shockerz» an Halloween für Grusel in Möhlin. Nun sucht der Verein, der auch dieses Jahr wieder das Dorfmuseum zum Horrorhaus verwandelt, einen Lagerraum. Denn der private Keller platzt fast vor etlichen Skeletten und Grusel-Accessoires.

Soraya Sägesser

07.06.2025, 05.00 Uhr

In fünf Monaten spukt es im Fricktal wieder. Denn dann steht Halloween vor der Tür, und der Verein «Freaktal-Shockerz» verwandelt das Dorfmuseum in Möhlin wieder zum Horrorhaus. Doch bevor Skelette, Puppen und etliche Spinnen das «Melihus» zum Ort des Grauens verwandeln, warten sie im Privatkeller von Angela Freiermuth auf ihren Einsatz.



Organisieren den Grusel in Möhlin (von links): Daniel und Angela Freiermuth, Brigit Reinle und Raphaëla van Gelder.

Bild: Dennis Kalt

Dort lagert der Verein rund 20 animierte Figuren, über 200 kleine Spinnen und etliche andere Dekorationsstücke. «Der Platz wird langsam eng», sagt Freiermuth. Denn jedes Jahr würden neue selbst gebastelte, aber auch geschenkte und gesponserte Dekorationsstücke und Hilfsmaterial dazukommen.

Das Horrorhaus wechselt jährlich das Thema seiner Ausstellung, und Skelette, Puppen und Maschinen werden entsprechend angepasst. Deshalb sagt sie: «Wir wissen nicht mehr, wohin mit den Sachen.»



Viele der Dekorationsstücke vom Horrorhaus werden über das Jahr im privaten Keller gelagert.

Bild: Mira Güntert

Verein sucht via Facebook ein Lager

Da die Dekoration zwei Kellerabteile füllt, hat Freiermuth kaum mehr Platz für ihre privaten Sachen. «Zum Glück haben wir noch einen Estrich», witzelt sie. Dennoch sucht «Freaktal-Shockerz» nach einer Alternative. Auf Facebook schreibt der Verein: «Wir sind auf der Suche nach einem Lagerraum, einer geeigneten Fläche, Kellerabteil oder Garage.»


Freaktal ShockerZ
 vor etwa 5 Monaten
 

Lageraum oder Fläche gesucht

Wir sind auf der Suche nach einem Lagerraum, einer geeigneten Fläche, Kellerabteil oder Garage. Die Fläche sollte möglichst abschliessbar sein und ca. 5 x 5 Meter groß. Eine Heizung ist nicht notwendig.

Falls jemand etwas Günstiges oder im besten Fall kostenlos zur Verfügung stellen kann – sei es ein eigener Raum oder ein abgetrennter Bereich in einem bestehenden Raum oder auch nur eine Aussenfläche wo ein Container angestellt werden dürfte – wür... [Mehr anzeigen](#)

Gefällt mir
 Kommentieren
 2

Wie Freiermuth ausführt, soll die Fläche rund fünf Quadratmeter gross und abschliessbar sein. Eine Heizung sei gemäss dem Verein nicht notwendig. «Es kann ein Schopf bei einem Bauernhof sein oder eine leere Fläche mit einem Container», sagt sie.

Wichtig sei, dass die Dekorationsstücke am neuen Ort vor Nässe geschützt sind. Auf den Aufruf auf Facebook hat der Verein aber noch keine Angebote erhalten. «Wir wissen nicht, was wir machen, wenn wir nichts finden», sagt Freiermuth und fügt optimistisch hinzu: «Eine Lösung muss her.»



Nur schon der Sarg braucht im Keller einiges an Platz.

Bild: Mira Güntert

Vom Europapark-Grusel zum eigenen Horrorhaus

Als Freiermuth mit Bekannten einst das Horror-Event Traumatica im Europapark besuchte, sagte sie sich, dass sie so etwas auch in ihrem Garten in Möhlín machen könne. 2021 veranstaltete sie die erste Horrornacht im Garten. Fortan wuchs der Verein, ihre Ideen und auch die Ausstellung.



Auch lebendige Requisiten sollen im Horrorhaus den Puls der Besucherinnen und Besucher steigen lassen.

Bild: Mira Güntert

Für die diesjährige Ausstellung hat der sechsköpfige Verein die Themen bereits besprochen. «Nun verbringen wir rund fünf Samstage mit Basteln», sagt Freiermuth. Dazu gehören nicht nur Dekorationsstücke, sondern auch die Kleidung der 15 lebendigen Requisiten, die während der Ausstellungen den Puls der Besucherinnen und Besucher in die Höhe schiessen lassen sollen.



Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an

Ein von @freaktal_shockerz geteilter Beitrag

Das diesjährige Thema will Freiermuth aber noch nicht verraten. Jedoch, dass der Anlass wieder im «Melihus» stattfindet und am 30. und 31. Oktober geplant ist. Auch dieses Jahr ist der Besuch im Horrorhaus gratis, zumindest für alle Gruselfans. «Uns ist es wichtig, dass wir den Anlass auch weiterhin gratis anbieten», sagt Freiermuth. Jedoch gebe es eine freiwillige Spendenkasse, aber: «Vieles, was wir einnehmen, deckt nicht unsere Ausgaben.»

Weitere Informationen zum Horrorhaus oder Kontaktangaben gibt es auf der Website www.freaktal-shockerz.ch.

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.